Tipps fürs Wochenende

BUCHTIPP

Deutschland wird älter, und mit dem demografischen Wandel verschieben sich auch die politischen Gewichte. Während die Interessen älterer Wählerinnen und Wähler zunehmend den politischen Kurs bestimmen, wächst bei vielen Jüngeren die Sorge um ihre Zukunft. Wie sollen sie sich Wohnraum leisten? Wer finanziert ihre Rente? Und warum wird beim Klimaschutz derart gezögert, obwohl die Folgen vor allem kommende Generationen treffen? Der Wirtschaftsjournalist Felix Petruschke nimmt diese Fragen zum Ausgangspunkt einer kritischen Bestandsaufnahme. Er untersucht, wie politische Entscheidungen die Chancen junger Menschen beeinflussen und warum sich viele von ihnen nicht ausreichend vertreten fühlen. Die Proteste der Initiative „Gen Z regelt" zeigen, dass sich der Unmut längst auch auf der Straße entlädt. Dabei geht es Petruschke nicht nur um einen Konflikt zwischen Jung und Alt, sondern um die grundsätzliche Frage, wie eine Gesellschaft Verantwortung für ihre Zukunft übernimmt. Sein Buch ist ein streitbarer Appell, den politischen Stillstand nicht länger hinzunehmen und Generationengerechtigkeit neu zu verhandeln.



Felix Petruschke: „Jung im Land der Alten. So zukunftsfeindlich ist Deutschland". Verlag: Heyne, 16 Euro.

AUSFLUGSTIPP

Weihnachten mit Loriot

Führungen, Theater und Kreativbasar im Wilhelm-Busch-Museum

HANNOVER. „Früher war mehr Lametta!" Mit diesem Satz aus Loriots berühmtem Sketch „Weihnachten bei Hoppenstedts" ist die alljährliche Weihnachtshektik längst zum geflügelten Wort geworden. Denn zwischen festlichen Erwartungen, gut gemeinten Geschenken und dem Wunsch nach einem harmonischen Familienfest geht bekanntlich so einiges schief. Loriot verstand es wie kaum ein anderer, die Absurditäten des Alltags mit feinem Humor einzufangen. Und genau diese Mischung aus Weihnachtsstimmung und einem liebevollen Blick auf die menschlichen Eigenheiten steht am ersten Advent im Mittelpunkt einer besonderen Veranstaltung im Museum Wilhelm Busch.



Loriot mit Mops
Foto: Studio Loriot, Frankfurt / Museum Wilhelm Busch

Unter dem Motto „Weihnachten mit Loriot" erwartet Besucherinnen und Besucher am Sonntag, 29. November, von 11 bis 17 Uhr ein Programm, das weit über einen gewöhnlichen Museumsbesuch hinausgeht. Statt stiller Betrachtung ist ausdrücklich Mitmachen, Lachen und Entdecken angesagt: Der vorweihnachtliche Museumstag bietet verschiedene Möglichkeiten, sich auf die Adventszeit einzustimmen.

Dazu gehören ungewöhnliche Führungen durch die Ausstellung. Dabei soll es nicht immer ganz ernst zugehen: Das Museum kündigt ausdrücklich „absurde Führungen" an, bei denen der Humor mindestens ebenso wichtig sein dürfte wie die Kunstbetrachtung. Passend dazu sorgen die Improkokken mit improvisierten Einlagen für überraschende Momente. Die Theatergruppe will das vorweihnachtliche Treiben immer wieder auf humorvolle Weise durcheinanderwirbeln. Was dabei genau passiert, bleibt eine Überraschung, schließlich lebt Improvisation gerade vom Unvorhersehbaren.

Wer lieber selbst aktiv wird, kann sich an verschiedenen Kreativstationen ausprobieren. Besonders für Familien mit Kindern bieten die Mitmachangebote eine Gelegenheit, gemeinsam etwas zu gestalten. Vorlesestunden laden dazu ein, Geschichten zu lauschen und für einen Moment zur Ruhe zu kommen. Musikalisch wird es ebenfalls: Gesangseinlagen sollen für Adventsstimmung sorgen.

Auch wer noch auf der Suche nach einer besonderen Kleinigkeit für den Gabentisch ist, könnte im Museum fündig werden. Bei einem Kreativbasar präsentieren junge Labels sowie Künstlerinnen und Künstler ihre handgefertigten Arbeiten. Unter dem Stichwort „Arts & Crafts" gibt es Gelegenheit, durch kreative Produkte zu stöbern, sich inspirieren zu lassen und vielleicht schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu entdecken.

Natürlich darf bei einem solchen Anlass auch Loriots Werk nicht fehlen. Seine Beobachtungen über das Zusammenleben, über Missverständnisse und die manchmal verzweifelten Bemühungen um perfekte Umgangsformen haben bis heute nichts von ihrer Komik verloren. Gerade in der Adventszeit, wenn die Erwartungen an ein harmonisches Fest besonders hoch sind, wirkt sein Humor erstaunlich zeitlos.

Das Veranstaltungsprogramm und die Sammlungsausstellungen können kostenlos besucht werden. Für die Loriot-Sonderausstellung gilt ein ermäßigter Museumseintritt. **R/HR**

Weitere Informationen unter karikatur-museum.de.

REZEPTTIPP

Winterlicher Orangen-Fenchel-Salat

Für 4 Personen
20 Minuten

Zutaten:
2 Orangen
2 Blutorangen
1 große Fenchelknolle mit Grün
1 kleine rote Zwiebel
½ Granatapfel
2 EL gehackte Pistazien
1 TL abgeriebene Schale einer Bio-Orange
1 EL Olivenöl
1 TL Ahornsirup
Salz
frisch gemahlener Pfeffer

Für das Dressing:
150 g Mandeljoghurt, natur
1 EL Ahornsirup
1 EL Zitronensaft
1 Prise Salz

Orangen und Blutorangen schälen und in dünne Scheiben schneiden. Fenchel putzen, das Grün beiseitelegen und die Knolle fein hobeln. Zwiebel in dünne Ringe schneiden, Granatapfelkerne herauslösen. Alles auf einer Platte anrichten. Mit Olivenöl und Ahornsirup beträufeln, mit Salz und Pfeffer würzen. Pistazien, Orangenschale und Fenchelgrün darüberstreuen. Für das Dressing Mandeljoghurt, Ahornsirup, Zitronensaft und Salz verrühren und separat servieren.



Winterlicher Salat
Symbolfoto: Monika Borys / Unsplash

VERBRAUCHERTIPP

Warnung vor Inkasso-Masche

Verbraucherzentrale warnt vor Post von Liquida Inkasso im Namen von mietsofort.de

HANNOVER. 79 Euro allein für die Anmeldung zur Wohnungssuche: Diese Forderung von mietsofort.de hält die Verbraucherzentrale Niedersachsen für unberechtigt. Nun erhalten Betroffene orangefarbene Postkarten der Liquida Inkasso GmbH, die auf den ersten Blick einem offiziellen Gerichtsschreiben ähneln. Das Unternehmen versucht damit offenbar, die Anmeldegebühren der Plattform einzufordern.

Die Karten verlangen einen telefonischen Rückruf innerhalb von sieben Tagen. „Eine dringende Nachricht liegt für Sie vor!" und „Leider konnten wir Sie auch heute nicht erreichen." lauten die aufgedruckten Mitteilungen. Nach Angaben der Verbraucherzentrale lässt sich der Absender nur anhand des angegebenen Aktenzeichens erkennen.

Auch die Art der Zustellung wird nach ihrer Darstellung irreführend vermittelt: Die Karte erweckt den Eindruck, ein Mitarbeitender habe sie persönlich eingeworfen. Tatsächlich wurde sie mit der Post zugestellt.

„Bei diesem Schreiben ist alles darauf ausgerichtet, Druck zu erzeugen", erklärt Markus Hagge, Rechtsexperte der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Er führt an: „Es kann an einen Mahnbescheid erinnern, mit dem Gläubiger ihre Forderung zügig eintreiben können. Hier handelt es sich jedoch eindeutig nicht um Gerichtspost, sondern um eine fragwürdige Inkasso-Masche."

Die Gebührenforderung geht auf die Registrierung auf mietsofort.de zurück. Der Anbieter verlangte von Menschen, die sich dort für die Wohnungssuche anmeldeten, ohne vorherigen Hinweis 79 Euro. Nach Einschätzung der Verbraucherzentrale war der Bestellbutton nicht ausreichend beschriftet. Deshalb sei kein wirksamer Vertrag zustande gekommen. Die Einrichtung rät Betroffenen unberechtigter Forderungen, sich von den Postkarten nicht einschüchtern zu lassen: Sie sollten weder die angegebene Nummer anrufen noch den geforderten Betrag bezahlen.

FORDERUNG SCHRIFTLICH BESTREITEN

Um sich gegen die Forderung zu wehren, empfiehlt die Verbraucherzentrale ein kurzes Schreiben an das Inkassobüro. Ihr kostenloser Musterbrief sieht vor, die Forderung ausdrücklich zu bestreiten und mitzuteilen, dass kein wirksamer Vertrag zustande gekommen ist. Zusätzlich werden vorsorglich der Widerruf und die Anfechtung wegen Irrtums und arglistiger Täuschung erklärt.

Für einen Nachweis des Versands sollten Betroffene nach der Empfehlung der Verbraucherzentrale ein Einwurf-Einschreiben nutzen. Zusätzlich kann das Schreiben per E-Mail verschickt werden. Weitere automatisierte Mahnungen zu dieser Forderung können anschließend nach Angaben der Verbraucherzentrale grundsätzlich ignoriert werden.

Diese Empfehlung ist von dem Umgang mit einem echten Mahnbescheid zu unterscheiden. Ein solcher kommt nicht per Postkarte, sondern in einem gelben Briefumschlag. Als Absender ist das zuständige Mahngericht angegeben. In diesem Fall ist schnelles Handeln gefragt. **RED**

Bei Fragen bietet die Verbraucherzentrale Niedersachsen kostenlose Beratung vor Ort, telefonisch und per Video an. Informationen zum Unterschied zwischen einer Mahnung und einem Mahnbescheid gibt es unter verbraucherzentrale-niedersachsen.de/unterschied-mahnung-mahnbescheid.



GOSPEL KONZERT
200 Stimmen Mass-Choir

Mit dabei sind internationale Solisten: Die stimmgewaltige Lerato Shadare (SA) und der Award-Gewinner Ron Lyles (USA) werden mit den 200 Stimmen am 16. März 2027 im Kuppelsaal Hannover einen Abend voller Gospel präsentieren. Ein Gospelerlebnis der ganz großen Klasse. Sei dabei!

JETZT Tickets sichern:
0511 - 12 12 33 33
Online Buchen: tickets.haz.de
Und an allen bekannten VVK-Stellen
www.singout-projekt.de

32115201_002626

SCHATZKAMMER HANNOVER
Wir kaufen Werte
Einzelstücke oder ganze Nachlässe

KOSTENLOSE BEWERTUNG BEI IHNEN ZU HAUSE
oder auf Wunsch in unseren Geschäftsräumen
Unverbindlich · Faire Einschätzung · Sofortige Barauszahlung

WIR SUCHEN
- Antiquitäten
- Porzellan & Zinn
- Silberbesteck
- Uhren aller Art
- Gold- & Silberschmuck
- Militaria & Münzen
- Kunst & Bronze
- Hochwertige Gemälde
- Bruch- & Zahngold
- Abendmode & Leder
- Handtaschen & Pelze
- Modeschmuck u. a.

Auch einzelne Stücke sind willkommen.

KOSTENLOSE HAUSBESUCHE IN HANNOVER & UMGEBUNG
JETZT ANRUFEN UND TERMIN VEREINBAREN
0511 86 64 22 47
Profitieren Sie von unserer seriösen Expertise.

Vahrenwalder Str. 269a · 30179 Hannover · Inh. E. Donnarumma

32361501_002626

Ihre Zeitung für die gesamte Stadt ...
Immer sonnabends in Ihrem Briefkasten.
Das komplette Wochenende!
hallo wochenende

32742701_002626

ANZEIGE

Gehirngesundheit aktiv schützen

Unsere Erinnerungen machen uns aus. Doch wann wird Vergesslichkeit zum Warnsignal? Die Lilly-Kampagne „Bevor Du es vergisst" zeigt, wie wir aktiv vorsorgen können.



Foto: Comeback Images/stock.adobe.com

Mal die Brille verlegen, ist völlig normal. Werden Routineaufgaben aber kaum zu bewältigen, kann das auf eine demenzielle Erkrankung hindeuten (Neurologie up2date 2026). Doch vielen ist nicht bewusst, wie aktiv wir vorsorgen können: Expert:innen gehen davon aus, dass bis zu 45 % der Demenzfälle durch 14 beeinflussbare Risikofaktoren potenziell verhindert oder verzögert werden könnten (Livingston et al. 2024).

Hier setzt die Kampagne „Bevor du es vergisst" an: Sie klärt auf und teilt auf der Website **www.meine-gehirngesundheit.de** alltagstaugliche Tipps, um Prävention ins eigene Leben zu integrieren. Für den wichtigsten Schritt zur Vorsorge, das Arztgespräch, bietet das Pharmaunternehmen Lilly eine Checkliste zur Vorbereitung. Unser Gehirn trägt uns ein Leben lang – Grund genug, ihm frühzeitig Beachtung zu schenken.

Quelle: Kluckert, C.; Hüll, M. (2026): Demenzprävention. Neurologie up2date, 09(01), 81–101. Georg Thieme Verlag. Livingston, G. et al. (2024): Dementia prevention, intervention, and care: 2024 report of the Lancet standing Commission. The Lancet, 404(10452), 572–628. Elsevier. CMAT-46095, August 2026

Bahn sperrt Strecke Hannover–Berlin
Alle aktuellen Informationen im Newsletter
Gifhorn Hbf
Hannover Hbf
Wolfsburg Hbf
Berlin Hbf



27476201_002626